

Für einen starken ländlichen Raum

Landwirtschaft findet im und mit dem ländlichen Raum statt. Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und die Förderung ehrenamtlichen Engagements sind wichtige Beiträge der Landwirtschaft für einen lebenswerten und vitalen ländlichen Raum. Wir sehen in der Förderung und Unterstützung der wirtschaftenden landwirtschaftlichen Betriebe einen wichtigen politischen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung des ländlichen Raums. Es ist darauf dringlich zu achten, dass der ländliche Raum ein Selbstbestimmungsrecht hat und Entscheidungen für diesen aus Sicht des ländlichen Raums zu treffen sind. Danach haben sich auch die gesetzlichen Planungen zum vorgesehenen Agrarstrukturgesetz auszurichten, wobei Sinn und Zweck des Gesetzes noch immer erklärungsbedürftig sind. Bezugnehmend auf die Festlegungen des §35 (1) Pkt. 4 BauGB erwarten wir, dass der Bestandsschutz bestehender Tierhaltungsanlagen durch die kommunale Bauleitplanung (Flächennutzungs- und Bebauungsplan) gewahrt und deren Entwicklungsfähigkeit rechtlich gesichert wird.

Politik und Verwaltung sehen wir in der Verantwortung für die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land. Ortsnahe Kindertageseinrichtungen und Schulen, grundlegende Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine funktionstüchtige und zeitgerechte Kommunikations- und Verkehrsinfrastruktur gehören zu den Grundvoraussetzungen, die Politik und Verwaltung für einen attraktiven ländlichen Raum gewährleisten müssen. Dabei sind gute und schnelle Internetanbindungen essentiell. Förderprogramme (z. B. ländlicher Wegebau) müssen praktikabel umsetzbar sein.

Politik und Verwaltung sind in der Verantwortung, eine Strategie für einen zukunftsfähigen Ländlichen Raum in Sachsen-Anhalt zu entwickeln, die sämtliche Akteure einbezieht. Diese muss über die vorhandenen erfolgreichen LEADER-Aktivitäten hinausgehen. Zusätzlich fordern wir die Landesregierung auf, vor dem Hintergrund eines zu erwartenden Fachkräftebedarfs in allen Wirtschaftszweigen, sich dafür einzusetzen, dass eine erfolgreiche Anwerbung von Fachkräften auch aus anderen Bundesländern erfolgt. Dazu ist dringend notwendig, das Image des Landes Sachsen-Anhalt im Bundesgebiet und darüber hinaus aufzuwerten.

Eine positive wirtschaftliche Weiterentwicklung des ländlichen Raums in Sachsen-Anhalt ist erforderlich. Diese hängt mit ab von einem positiven Gesamtumfeld und einem wirtschaftsfreundlichen Klima in Politik und Verwaltung. Im Vergleich mit anderen Bundesländern leisten wir uns einen erheblichen bürokratischen Mehraufwand, der vorhandene und potentielle Unternehmen nicht motiviert in Sachsen-Anhalt zu investieren. Wir fordern von der Landesregierung eine sinnvolle und effektive Bürokratiereduzierungsstrategie, die zum Beispiel neue Gesetze, Verordnungen und Erlasse mit Laufzeiten versieht.

Ein wesentlicher Faktor einer gelingenden Bürgergesellschaft und einer prosperierenden Wirtschaft liegt im Engagement der Menschen vor Ort begründet. Insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender Radikalisierungstendenzen in

unserer Gesellschaft erwarten wir von der Landesregierung eine Demokratisierungsstrategie, die vorhandene ehren- und hauptamtliche Strukturen stärker als bisher finanziell unterstützt. Das Unterstützen von Vereinen und Verbänden ist eine Investition in die Zukunft und darf nicht einem reinen Leistungsprinzip unterliegen.